

immer einen notwendigen Umfang an Geist und Kraft aufzuwenden, um den Kollektiven vor Augen zu führen, wie man anspruchsvolle hohe Ziele erreichen kann. In den Mitgliederversammlungen, Parteiaktivtagungen und Problemdiskussionen versuchen wir, unsere Genossen zu befähigen, im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ihrer Vorbild Wirkung im Kollektiv immer besser gerecht zu werden.

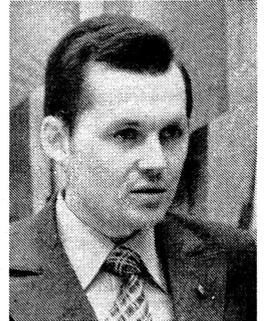
Ausgehend davon, daß die Kollektive in der Plandiskussion mit den Ansprüchen des Jahresplanes vertraut gemacht, daß diese politisch motiviert und die Pläne auf jeden Mitarbeiter aufgeschlüsselt werden, haben wir als Parteiorganisation daraus die Schlußfolgerung gezogen, den Wettbewerb von Mann zu Mann zu führen. Das erleichtert auch die Auseinandersetzung mit liberalem Verhalten zum Plan und zum Kollektiv, mit Wohnheitsrechten, mit fehlender oder mangelnder Vorbildwirkung auch unserer Leiter und Genossen. Das ist um so wichtiger, da der spezifische Charakter der Entwicklungsarbeit mit einem hohen, objektiv notwendigen schöpferischen Anteil verbunden ist und Schöpferum auf engste mit der subjektiven Arbeitshaltung jedes Kollegen gekoppelt ist.

In Auswertung der 9. und 10. Tagung des ZK stellen wir fest, daß bisher nur die eigene anspruchsvolle Leistung zu hohen wissenschaftlich-technischen Ergebnissen geführt hat. Wir spürten aber auch, daß wir noch zu oft unwidersprochen gelten lassen, daß alles nur mit großen Schwierigkeiten geht und ganz normale, im wissenschaftlichen Suchen und Experimentieren notwendige Arbeitsschritte und Bedingungen zu Betriebschranken erhoben werden.

Wir erheben als Parteiorganisation heute die Forderung, daß bei der Themeneröffnung meß- und abrechenbare Ziele gestellt werden, daß immer wieder vom fortgeschrittenen internationalen Stand während der Themenbearbeitung bis zur Markteinführung ausgegangen wird, daß die volkswirtschaftliche Notwendigkeit exakt begründet und damit politisch motiviert wird, daß der höhere Erlös auf dem Weltmarkt das letztendliche Kriterium für die ökonomische Verwertbarkeit unserer wissenschaftlich-technischen Arbeit ist.

Wenn es im Bericht des Politbüros an die 10. Tagung unserer Partei heißt, „Mehr noch als bisher gilt es, die Initiativen der Forscher und Konstrukteure zu fördern, sich für anspruchsvolle wissenschaftlich-technische Ziele und hohe schöpferische Leistungen einzusetzen“, dann können wir aus unserer Erfahrung diese Forderung nur bestätigen und alles daransetzen, noch konsequenter diesen politischen Prozeß zu führen.

## Zielstrebig fördern wir jeden Erfinder



Dieter Mosemann,

Parteigruppen-  
organisator, VEB  
Kühlautomat Berlin

Unsere Haupterzeugnisse sind vorwiegend Schiffskälteanlagen. Als wichtiger Zulieferbetrieb für unsere Werften tragen wir eine große Verantwortung für diese Exportlinie, besonders in die Sowjetunion und die anderen RGW-Länder. Hieraus ergeben sich auch hohe Anforderungen an die Arbeit meiner Parteigruppe im Bereich der Forschung und Entwicklung. In ihm arbeiten 39 Kollegen. Wir elf Kommunisten sehen eine wichtige Aufgabe unserer ideologischen Arbeit darin, jedem bewußtzumachen, daß ein hohes Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zum ökonomischen Schlüsselproblem geworden ist. Durch unser politisches Wirken ist es gelungen, daß die Parteigruppe zur treibenden Kraft der geistigen Auseinandersetzung geworden ist — wir Genossen bestimmen eindeutig das politische Klima.

Im Ergebnis unserer Arbeit haben wir in den letzten Jahren eine komplette Baureihe von den Weltstand mitbestimmenden Schraubenverdichtteraggregaten entwickelt und in die Serienproduktion überführt. Dieses Erzeugnis trägt das Gütezeichen „Q“.

Es entspricht unseren Erfahrungen als Parteigruppe, darauf einzuwirken, jedes Mitglied des Kollektivs so einzusetzen und zu fordern, daß sich für ihn ein Prozeß zu höheren Leistungen vollzieht und Erfolgserlebnisse spürbar werden. Die unterschiedlichen Neigungen und Fähigkeiten des einzelnen Kollegen herauszufinden erfordert viel Fingerspitzengefühl. Diese Probleme für alle zufriedenstellend zu lösen fördert das vertrauensvolle Klima im Kollektiv.

Wir wissen auch: Hohe Ansprüche an wissenschaftlich-technische Leistungen zu erfüllen ist heute ohne Risikobereitschaft nicht mehr möglich. Die richtige Einschätzung dieses Problems ist der Schlüssel bei der Festlegung des Tempos